

Erstes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 6. Oktober 1881.

Erster Theil.

Fest-Ouverture (Op. 50) von Robert Volkmann.

Arie aus „Oberon“ von C. M. von Weber, gesungen von Herrn *Gudehus*,
Königl. Sächs. Hofopernsänger.

Ja, was auch rings umher mir droht —

Ich stehe kampfbereit!

Was Pflicht, was Treue mir gebot,

Vollbracht' ich jederzeit!

Dich, o Geliebte, zu befrei'n,

Fortan mein Leben dir zu weih'n,

Sei meiner Thaten schönster Lohn,

Mehr werth als Glanz und Fürstenthron.

Wohlan! Ohne Zaudern sei's froh gewagt!

Ward das sieggewohnte Schwert vom Geschick mir auch geraubt,

Höchste Noth stählt den Arm mit Zauberkraft;

Wer in Frevelmuth ihm trotzt, ist dem Untergang geweiht.

Ja, die Stunde der Rache naht,

Die dem Feinde Verderben droht,

Wo der Held im Kampfe bewähren muss,

Bis er ruft in wilder Lust:

Das Feld ist frei, und mein der Sieg!

Dort weilt die Holde, von bitterem Schmerz erfasst,

Das Leben voll Leiden wird ihr zur Last,

Verlassen weint sie die Augen sich roth,

Den ewig Geliebten, sie wähnt ihn todt.

Sei getrost! dein Retter naht!

Dir treu geweiht mit Herz und Hand,

Führt er dich bald in's Frankenland!

Dort umringt von Glück und Glanz,

Schmücke dich der Myrthenkranz.

Dann im hohen Rittersaal

Kreise froh der Weinpokal!

Concert (Nr. 2, C moll) für Pianoforte componirt und vorgetragen von
Herrn *Xaver Scharwenka*. (Zum ersten Male.)

Mus I 487, 2

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Herrn Gudehus.

a) Sie sagen, es wäre die Liebe, von Theodor Kirchner.

Ich kann die Sprache der Sterne, Die Sprache der Rosen verstehn: Ich hab' mein Täubchen so gerne, Ich weiss nicht, wie mir geschehn. Was mir aus jedem Wölkchen lacht, Zu schön, als dass ich's beschriebe, Was mich so froh, so selig macht, Sie sagen: es wäre die Liebe.	Sie lächelten hüben und drüben, Sie deuteten meinen Traum, Sie flüsterten drüben und hüben: Ich selbst sei der farbige Schaum. Was mich so fromm, so gläubig macht, Zu sehr, als dass ich's beschriebe, Was mir den Himmel zurück gebracht, Sie sagen: es wäre die Liebe.
--	--

Mir träumte im schwellenden Grase Vom goldnen Schmetterling, Von einer Seifenblase, Die farbig am Halme hing. Was mich träumen lässt bei Tag und Nacht, Zu süß, als dass ich's beschriebe, Was in mir schläft, was in mir wacht, Sie sagen: es wäre die Liebe.	Der Halm um den ich gegaukelt, Einen Jüngling von fernem Ort, Vom Sturme hergeschaukelt, Vom Sturme getragen fort. Was mich beängstigt Tag und Nacht, Zu sehr, als dass ich's beschriebe, Was mich so still, so traurig macht, Sie sagen: es wäre die Liebe!
--	---

C. Beck.

b) „Mit deinen blauen Augen“ von Ludwig Hartmann.

Mit deinen blauen Augen Schaust du mich freundlich an, Da wird mir so träumend zu Sinne, Dass ich nicht sprechen kann.	An deine blauen Augen Gedenk' ich allerwärts. Ein Meer von blauen Gedanken Ergiesst sich über mein Herz!
---	---

H. Heine.

c) Wanderlied von Robert Schumann.

Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein,
Ade nun, ihr Lieben, geschieden muss sein,
Ade nun, ihr Berge, du väterlich Haus!
Es treibt in die Ferne mich mächtig hinaus.

Die Sonne sie bleibet am Himmel nicht stehn,
Es treibt sie, durch Länder und Meere zu gehn;
Die Woge nicht haftet am einsamen Strand,
Die Stürme sie brausen mit Macht durch das Land.

Mit eilenden Wolken der Vogel dort zieht
Und singt in der Ferne ein heimathlich Lied.
So treibt es den Burschen durch Wälder und Feld,
Zu gleichen der Mutter, der wandernden Welt.

Da grüssen ihn Vögel, bekannt über'm Meer,
Sie flogen von Fluren der Heimath hieher,
Da duften die Blumen vertraulich um ihn,
Sie trieben vom Lande die Lüfte dahin.

Justinus Kerner.

Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Herrn *Scharwenka*.

- a) Präludium und Fuge (Emoll, »Notre temps«) von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**. b) *La ricordanza* von **Liszt**.

Zweiter Theil.

Sinfonie pastorale (Nr. 6) von L. van Beethoven.

- I. Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande.
II. Scene am Bach. III. Lustiges Zusammensein der Landleute —
Gewitter, Sturm — Hirtengesang, Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.

Abonnement-Billets zu sämtlichen 22 Concerten zu 40 *M* sind im Bureau der Concert-Direction zu haben. Billets zu einzelnen Concerten zu 3 *M*, Sperrsitze zu 4 *M*, sind ebendasselbst und am Concert-Abend an dem Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

2. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 13. Oktober 1881.

Die Inhaber der Sperrsitze werden ersucht, ihre Plätze zeitig vor dem Anfange des Concerts einzunehmen, weil der Eintritt in den Saal während der Musikstücke Störung verursacht und daher nicht gestattet werden kann.

Der Zutritt in den Saal, sowie der Austritt aus demselben ist für sämtliche Concertbesuchende über beide Treppen. **Die Kasse zum Billetverkauf befindet sich dagegen nur auf der Haupttreppe.**

Die ihre Herrschaften aus dem Concerte abholenden Dienstleute haben sich vor Beendigung des Concerts auf den beiden Treppen oder in den dort befindlichen Wartezimmern aufzuhalten, von wo sie beim Schlusse des Concerts in die Corridore eingelassen werden. — Um das Gedränge beim Herausgehen möglichst zu vermeiden, ist während desselben das Heraufgehen oder Stehenbleiben auf den Treppen oder an denselben durchaus Niemandem gestattet. Die resp. Herrschaften werden ersucht, ihre Dienstleute hiernach und insbesondere auch auf **die Treppe** anzuweisen, auf welcher sie selbst den Austritt aus dem Saale nehmen wollen.

Die Concert-Direction.

Solistische für Pianoforte, vorgelesen von Herrn Schwesky, Solist
a) Präludium und Fuge, R. Moll, (Notre temps) von Felix Mendelssohn
Bartholdy, b) La ricordanza von Liszt.

...

Zweiter Theil.

Sintonie pastorale (Nr. 6) von J. van Beethoven.
I. Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande.
II. Scene am Bach. III. Lustiges Zusammensein der Landleute.
Gewitter Sturm — Hirtengesang, Frohe und dankbare Gefühle nach
dem Sturm.

Abonnement-Billets zu sämtlichen 22 Concerten zu 10 K. sind im
Bureau der Concert-Direction zu haben. Billets zu einzelnen
Concerten zu 3 K. Sperrbillets zu 4 K. sind ebenfalls und am Concert-
Abend an dem Haupteingange des Saales zu haben.

Beginn um 8 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

2. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 13. October 1881.

Die Inhaber der Sperrbillets werden ersucht, ihre Plätze zeitig vor dem
Anfange des Concerts einzunehmen, weil der Eintritt in den Saal während
der Musikische Störung verursacht und daher nicht gestattet werden kann.

Der Zutritt in den Saal, sowie der Zutritt aus demselben ist für sämtliche Concert-
besucher über beide Treppen. Die Kasse zum Billeterverkauf befindet sich dagegen nur
auf der Haupttreppe.

Die ihre Herrschaften aus dem Concerte abgehenden Bedienten haben sich vor Beendigung
des Concerts auf den beiden Treppen oder in den dort befindlichen Wartezimmern aufzuhalten,
von wo sie beim Schluß des Concerts in die Gänge einzulassen werden. — Um das Gedränge
beim Herausgehen möglichst zu vermeiden, ist während desselben das Herabgehen oder Stehen-
bleiben auf den Treppen oder an demselben durchaus Niemandem gestattet. Die resp. Herrschaften
werden ersucht, ihre Bedienten hierauf und insbeson dere auch auf die Treppe anzuweisen,
mit welcher sie selbst den Zutritt aus dem Saale nehmen wollen.

Die Concert-Direction.

Druck von Barthel & Hirsch in Leipzig.

1/8271810217M